



Zur Lage in Arco Iris / La Paz in Zeiten der Corona-Pandemie

Nicht nur wir in Deutschland und hier in Aachen sind von der Pandemie betroffen. Es ist, wie das Wort bereits sagt, die ganze Welt in Mitleidenschaft gezogen. Das Virus kennt keine Grenzen. Daher sollten wir einmal mehr den Blick über die Fensterbänke und Türrahmen unserer Schule öffnen und uns fragen, wie es derzeit unseren Sozialpartnern geht. Welche besonderen Herausforderungen müssen diese Menschen bewerkstelligen, die schon unter normalen Lebensbedingungen zu den Ärmsten und Benachteiligten gehören. Sie sollen in den letzten Wochen vor den Sommerferien hier zu Wort kommen.

Beginnen wir mit einem Brief aus Bolivien.

Eva Paz, die Sekretärin von Pfarrer Josef Neuenhofer, hat uns einen Bericht über die Situation in Arco Iris in La Paz geschickt. Hier eine kurze Zusammenfassung von Dr. Hermann Krüssel:

Maria ist Mutter von fünf minderjährigen Kindern, der Vater ist vor drei Monaten an einer Alkoholvergiftung gestorben. Maria arbeitet gewöhnlich als Wäscherin, ihre einzige Tätigkeit, um ihre Kinder zu versorgen. In der Corona-Zeit gilt auch für sie eine Quarantäne. Jetzt springt Arco Iris ein und versorgt sie und ihre Familie mit Essen.

Maria ist ein Beispiel aus dem externen Familienprojekt von Arco Iris, in dem Familien in extremer Armut unterstützt werden. Arco Iris erreicht 96 Familien, die fünf bis elf Kinder haben. Sie und weitere Menschen auf der Straße erhalten Lebensmittel und Hygieneartikel, damit die Pandemie sich nicht weiter ausbreitet. Einmal in der Woche gibt es Öl, Reis, Zucker, Nudeln, Dosen mit Sardinen, Eier, Brot, Seife. Eva Paz schreibt: „Wir tun, was wir tun können.“ Zudem werden die Menschen aufgeklärt, wie sie sich in der Corona-Zeit verhalten sollen. Wichtig ist aber auch, dass diese Menschen überhaupt spüren, dass andere Menschen für sie da sind.

Den Kindern in den Heimen von Arco Iris geht es nach Auskunft von Eva Paz gut.

Aus der Reihe „**Auf ein Wort ...**“ von Willy Derichs am 05. Juni 2020

„Jedoch, nimm dich in Acht. Achte gut auf dich.“ (Dtn 4,9a)